

Rudi Kolbinger verteidigte Panzerpatrone

Spannendes K98-Vergleichsschießen bei den Wasservögel-Schützen

Die Vorderlader-Abteilung der Schützengesellschaft „Wasservögel“ hatte zum K98-Vergleichsschießen eingeladen und viele Schützen kamen. Geschossen wurden fünf Schuss innerhalb von 40 Sekunden mit dem K98er auf 50 Meter, davon die ersten drei kniend auf einem Sandsack aufgelegt und die letzten beiden stehend. Die Standaufsicht achtete wie immer genau auf die Sicherheit.

Zu dem Vergleichsschießen waren 22 Teilnehmer an den Schierlinger Schießstand gekommen, auch aus den umliegenden Landkreisen. Die meisten schossen mit einem eigenen Karabiner 98. Das Mauser-Modell 98 ist ein vom deutschen Waffenhersteller Mauser entwickeltes Mehrladegewehr, das im Jahr 1898 beim preußischen Heer eingeführt wurde. Es ist eine Repeaterwaffe mit Zylinderverschluss und einem in die

Waffe integrierten Magazinkasten für fünf Patronen. Einige Jahre später wurde eine neue, kürzere Variante hergestellt, der Karabiner.

Vor der Auswertung durfte niemand seine Scheibe sehen, weshalb die Spannung bis zur Bekanntgabe des Ergebnisses groß war. Zuerst dankte Vorderlader-Referent Holger Völkl allen Teilnehmern für's Kommen und für den fairen Wettkampf, dann verkündete er das Ergebnis. Den dritten Platz belegte Florian Bauer, zweiter war Josef Kammermeier.

Die Siegestrophäe gewann Rudi Kolbinger und verteidigte damit seinen Titel vom letzten Jahr. Er darf jetzt die große, glänzende Hülse einer Panzerpatrone für ein weiteres Jahr sein Eigen nennen. Auf die Patrone kommt noch ein Schildchen mit dem eingravierten Namen des Siegers und der Jahreszahl.



Erster und zweiter Schützenmeister Christoph Skrabal und Wolfgang Merkl (hinten von links), Vorderlader-Referent Holger Völkl (vorne, 3. von rechts) und viele der Teilnehmer gratulierten den drei Erstplatzierten, Rudi Kolbinger, Sepp Kammermeier und Florian Bauer (vorne, 3., 2. und 1. von links).